


EVANGELISCH

NACHRICHTEN AUS DEM KIRCHENKREIS MERSEBURG



Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes,
die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen;
betet für die, die euch beschimpfen!
Lk 6,27-28



„Lasst die Kirche im Dorf“ – Ja, wenn alle mithelfen, dass das Dorf in der Kirche bleibt

Während Gemeindegliederzahlen kontinuierlich sinken, bleibt die Vielzahl von Kirchengebäuden bestehen. Der Bau- und Finanzausschuss hat sich in den letzten zwei Jahren intensiv damit auseinandergesetzt, wie mit diesem Unverhältnis umgegangen werden kann. Dabei steht die Frage im Vordergrund, welche dieser Kirchengebäude wir auf welche Weise für eine lebendige Gemeindearbeit brauchen.

Jan Lemke, Präsident des Landeskirchenamts, hat für unsere EKM die Problematik in „Glauben und Heimat“ 1/2025 ausführlich und mit Zahlen unterlegt beschrieben. Um gute Entscheidungen zu treffen, müssen wir den Blick aber auch weit fassen – vom einzelnen Ort über den Kirchenkreis bis hin zur landeskirchlichen und weltweiten Ebene.

Gleichzeitig brauchen wir Räume, die tatsächlich für unser gemeindliches Leben vor Ort geeignet sind. Dabei müssen wir uns befreien von dem Gedanken, alle Gebäude zu behalten, selbst wenn sie ungenutzt nur ihren historischen Glanz bewahren. Unter diesen beiden Gesichtspunkten können wir verantwortungsvoll entscheiden, welche Kirchen wir erhalten sollen.

Kirchen im Wandel

Die Zahl der Gemeindeglieder im Kirchenkreis Merseburg ist von etwa 30.000 im Jahr 1997 auf 14.000 im Jahr 2024 gesunken. Die Zahl der Kirchen ist jedoch gleichgeblieben. Dies führt zu einer zunehmenden Belastung für die Wenigen im Haupt- und Ehrenamt, die noch Verantwortung für diese Gebäude übernehmen können.

Gleichzeitig müssen wir uns bewusst machen, dass zur Zeit der Entstehung der Kirchen Gemeindearbeit noch nicht im Fokus lag. Heute ist wichtig, dass sie Orte der Begegnung und Versammlung sind.

Gemeindearbeit vor Denkmalpflege

Der Bau- und Finanzausschuss hat nach vielen Diskussionen entschieden, dass der Baulastfonds künftig verstärkt für die Förderung der Gemeindearbeit verwendet werden soll und nicht nur für die Denkmalpflege. Es geht darum, Kirchen zu erhalten, die den Bedürfnissen der Gemeindearbeit gerecht werden – etwa für Gottesdienste und für Kinder-, Jugend- und Familienarbeit. Mitunter ist es dann z. B. notwendig, Toiletten anzubauen, starre Bänke gegen flexible Bestuhlung einzutauschen oder digitales Equipment zu installieren. Kirchen sollen zuallererst Orte sein, an denen sich alle wohlfühlen.

Orte der Gemeinschaft

Die Kirchengebäude dürfen unterschiedlich behandelt werden, denn nicht jede Kirche kann und muss alles können. Es muss gefragt werden: Brauchen wir für einen normalen Gottesdienst eine weitere Glocke? Lieber ein Raum für die Jugend oder eine restaurierte Orgel? In jeder der drei Regionen des Kirchenkreises gibt es mindestens zwei gut ausgebaute Orte, die auch mit digitaler Technik ausgestattet sind und die es ermöglichen, dass sich die Gemeinde versammeln kann. Besonders wichtig ist das Gemeindezentrum in Leuna. Der Kirchenkreis unterstützt es finanziell, um bspw. bei größeren Veranstaltungen im Winter für Wärme zu sorgen.

Fortsetzung auf der vorletzten Seite.



Sanierung und Nutzung der Pfarrhäuser

Ein weiterer Aspekt sind die Pfarrhäuser, die früher Pfarrsitze waren. Heute werden sie oft als Mietwohnungen genutzt, wenn es keine Pfarrstelle mehr ist. 2009 gab es im Kirchenkreis noch rund 44 Pfarrhäuser, 164 Kirchen und etwa 21.000 Gemeindeglieder. 2024 sind es noch 33 Pfarrhäuser und 164 Kirchen, aber nur noch 14.000 Gemeindeglieder.

Im Kirchenkreis Merseburg wurden alle Pfarrsitze im Rahmen des Denkmalschutzes modernisiert und saniert. Das hat mit dazu beigetragen, dass wir Bewerbungen auf unsere Pfarrstellen haben.

Im Rahmen des Stellenplans 2030 wird jedoch entschieden werden, welche weitere Pfarrsitze aufgegeben werden müssen. Diese Entscheidung fällt auf der Frühjahrssynode 2025.

Kirchengemeinden entscheiden

Die Kirchengemeinden bleiben Eigentümer ihrer Kirchengebäude. Sie entscheiden, welche ihrer Gebäude sie wie nutzen und erhalten wollen. Der Kirchenkreis und die Landeskirche geben lediglich die Rahmenbedingungen für innerkirchliche Fördermittel vor. Dazu ist ein durchdachtes Gebäudekonzept sinnvoll.

Änderungen bei der Fördermittelvergabe ab 2026

Spätestens ab 2026 wird ein Gebäudekonzept zur Vergabe von Fördermitteln aus dem Ausgleichsfonds der Landeskirche (§ 22) notwendig. Daraus wurden in den letzten Jahren rund 150.000 Euro jährlich für den Kirchenkreis Merseburg bereitgestellt, mit denen viele Bauprojekte unterstützt wurden.

Frau Perlich-Nitz aus dem Landeskirchenamt bietet Workshops an, um die Pfarrbereiche bei der Erstellung eines Gebäudekonzepts fachkundig zu unterstützen. Einige Pfarrbereiche, wie Bad Dürrenberg, Merseburg und Kirchspiel Querfurt, haben dieses Angebot bereits angefragt.

Beschluss des Gebäudekonzepts auf der Frühjahrssynode

Alle Gemeindegemeinderäte sind dazu aufgerufen, ihre Rückmeldungen zu den bestehenden Vorgaben zu geben. Änderungen und Verbesserungsvorschläge können bis zur Frühjahrssynode am 3. April 2025 eingebracht werden.

Lasst die Kirche im Dorf!

Diese bekannte Redewendung verdeutlicht, wie wichtig es ist, unsere Kirchengebäude als Orte der Gemeinschaft zu erhalten. Es geht nicht nur um den Erhalt der Gebäude als historische Objekte, sondern um ihre Nutzung als aktive Orte des Gemeindelebens. Ja, wenn alle mithelfen, dass das Dorf in der Kirche bleibt, kann Kirche auch in Zukunft ein wichtiger Ort bleiben und allen offenstehen.

Ihre Superintendentin Christiane Kellner mit den Mitgliedern des Bau- und Finanzausschusses und des Kreiskirchenrats

PS: Im Januar 2025 haben die Gemeindegemeinderäte die gesamten Unterlagen zum Gebäudekonzept des Kirchenkreis Merseburg per E-Mail erhalten.



TERMINE

Quizzical

Jugendwettbewerb

Seid ihr bereit, euer Wissen auf die Probe zu stellen und eine Menge Spaß zu haben? Ihr seid in einer JG oder bekommt auch so eine Gruppe mit 5-6 Personen zusammen? Let's get Quizzical! Was ihr dafür braucht? Nur einen Team-Namen und natürlich die Anmeldung. Für Essen und Getränke ist gesorgt. Macht euch bereit für spannende Fragen, eine super Atmosphäre – und natürlich einen Gewinn!

Samstag, 8. Februar 2025

17.00–21.00 Uhr

Brauhausstr 4, 06249 Mücheln (Geiselta)

Anmeldung bis 24. Januar 2025

Anmeldung und Informationen:

Philine Hommel, Kreisjugendpfarrerin

Mail: philine.hommel@ekmd.de

Mobil/WhatsApp/Signal: 0170 2832488

HimmelHoch!*

Der andere Gottesdienst und anschließende Dankbar | Jahresmotto: Shipped away!

Jeweils sonntags, 17.00 Uhr,

Kirchplatz 1, Leuna

19. Januar 2025: MASTERSHIP

(Meisterschaft)

16. Februar 2025: LOVESHIP

(Liebe)

16. März 2025: SCHOLARSHIP

(Unterstützung)

18. Mai 2025: LIFEMANSHIP

(Lebenskunst)

22. Juni 2025, 11 Uhr,

Klosterkirche Langendorf:

FRIENDSHIP

(Abschluss Jugendcamp)

31. August 2025: FELLOWSHIP

(Abschluss Feelgood-Church)

21. September 2025,

Querfurt, Stadtkirche St. Lamperti:

LEADERSHIP

(Leitung)

16. November 2025: ONE-UPMANSHIP

(Eine Nasenlänge voraus)

Anmeldung und Informationen:

Philine Hommel, Kreisjugendpfarrerin

Mobil/WhatsApp/Signal: 0170 2832488

Mail: philine.hommel@ekmd.de

*Worship-Gottesdienste endlich mit eigenem Namen



Noch mehr Veranstaltungen:
www.kk-mer.de/termine/veranstaltungen

KONTAKT

Evangelischer Kirchenkreis Merseburg

Superintendentin Christiane Kellner

Domstraße 6

06217 Merseburg

Telefon: 03461 33 22 0

Fax: 03461 33 22 20

kirchenkreis.merseburg@ekmd.de



Weitere Informationen zum KK finden Sie im Internet unter www.kk-mer.de:

IMPRESSUM

Evangelischer Kirchenkreis Merseburg

Domstraße 6, 06217 Merseburg

Redaktion: Redaktionskreis

EVANGELISCH

Leitung: Susanne Seyfarth

Foto Cover: David Clode

Ausgabe: Nr. 168 | 2025